Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Generalversammlung der Gefellichaft ichweizeriicher Maler, Bildhauer und Architeiten findet am 15. und 16. Juni statt; der Ort der Versammlung wird später be-

24 Mitglieder der welschen Schweiz beantragen eine Revision der Statuten betreffend den Zentral. vorstand und die Gruppierung der Seftionen und Einzelmitglieder.

Ausstellungswesen.

Raumkunstausstellung des Gewerbeverbandes St. Gallen vom 12. Oktober bis 1. Dezember 1912 im neuen Gewerbeschulhaus in St. Gallen. Reglemente und Anmeldeformulare sind beim Gewerbesekretariat, Rorschacherstraße 15 in St. Gallen, zu beziehen. Nach Urt. 7 und 8 des Reglementes werden zur Ausstellung zugelassen in erster Linie die Erzeugnisse von Mitgliedern des Gewerbeverbandes der Stadt St. Gallen und Umgebung. Soweit die Raumverhaltniffe dies gestatten, können auch Erzeugnisse von Nichtmitgliedern zugelassen werden. Die Zulaffung erfolgt auf Grund der Un. meldung, welche bis spätestens zum 1. Mai bei dem

ift. Letteres erteilt auch jede nähere Ausfunft.

Etwas vom Holzbeizen und Polieren. (Einges.) Von Sonntag den 14. April bis und mit Sonntag den 21. April 1912 findet im Gewerbemuseum in Bern eine Ausstellung statt, die jeden "Holzwurm" und auch Architetten, Baumeister und Private interessieren durfte. Die ausgestellten Gegenstände des Beige, Polier- und Zeichnungskurses sprechen ein beredtes Zeugnis vom Fleiße der Besucher dieses Kurses. Die Mufterbretichen ftellen das Beizen des Holzes in allen möglichen Arten vor. Es fam auch eine Beize zur Anwendung, die der Leiter des Beizfurses, Herr Fr. Schenk, Schreinermeister in Bern, erft fürglich erfunden hatte, welche nur einmaliges Beizen erfordert und nachheriges Räuchern wegfällt. Die harten Winterjahre werden auch bei diefem Verfahren dunkler als das Weichholz, ohne daß das Holz irgendwie vorpräpariert wird. Der Besuch bieser Ausstellung fann jedem warm empfohlen werden.

Gine internationale Sygiene-Ausstellung in Mailand wird dies Jahr vom April bis Juli stattfinden und zwar unter der Leitung der k. ital. Hygiene-Gesellschaft. Das Beste daraus soll dann für ein permanentes Sygiene-Museum ausgewählt werden. Der Prospekt ist beim Direktor, Rob. Martinenghi zu beziehen. Das Programm umfaßt alle Gruppen, wie in ber Dresdener Hygiene Ausstellung, also Wohnungsbau, Straßenbau, Baffer-, Gas- und Elektrizitätsverforgung, Beizung, Lüftung, Rühlung und Entstaubung der Wohnräume, Ableitungen, Desinfektions: und Bestattungs: wesen 2c. 2c. Besondere Ausmerksamkeit wird der Schule, Gefängnis:, Lazareth:, Frrenanstalts: und Kasernen Hygiene gewidmet.

Hllgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich wurden am 4. April für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt : Beinrich Bodmer, Polizeihauptmann, für Erstellung einer Waschküche Rämistraße 28, Zürich I; A. Mislin Bogt in Basel für Erftellung einer Schaufenfter-Unlage aus dem Hauseingang an der Bahnhofftraße und einer Treppe vom Zwischengeschoß nach dem Hof Bahnhofftr. 93, Zürich I; Salomon Müller, Tapezierer für Erstellung von 3 Baltonen auf der Rückseite Zweierstr. 49, Zürich III; Römisch-Katholischer Kultusverein für eine Kirche Heinrich Fabrikstraße, Bürich III; Stadt Zürich für eine Schulbaracke Berthaftraße 56, Zürich III; Gebrüder Weber in Wädenswil für Vergrößerung der Küche neben der Wirtschaft Hopfenftraße 2, Zürich III; J. Burkhardt, Architekt, für ein Mehrkamilienhaus und Offenhaltung des Vorgartens Schaffhauserstr. 4, Zürich IV; A. Boßhard, Ingenieur, für eine Einfriedung Kornhausstraße 10, Zürich IV; Immobilien Genoffenschaft "Favorite" für die Säuser Beppelinftraße 22, 24, 26, 28 und 30 mit Ginfriedungen, Bürich IV; Jakob Lenzlinger-Guyer, Baumeister, in Nieber-Ufter für fieben Ginfamilienhäufer mit Ginfriedungen Wehnthalerstr. 52, 54, 56, 58, 60, 62 und 64, Zürich IV; Bernhard Nesler, Bauunternehmer, für Erstellung von 3 Zellen im Kellergeschoß und von 3 Räumen im Erdgeschoß, sowie einer Kellertreppe Landenbergstraße 16, Zürich IV; Karl Specker, Zimmermeister, für einen Dachaufbau auf der Hoffeite und Erstellung eines Bordaches über der Hausture auf der Straßenseite Honggerftr. 47, Burich IV; Rudolf Bodmer für Erstellung von zwei Abtritten im Dachstock und von zwei Wänden im Erdgeschoß des öftlichen Teiles des ehemaligen Färbereigebäudes an der Färberstr., Färberstr. Dufourstr. 56, Zürich V; Haller & Schindler, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Sonnenbergstraße 94, Zürich V; Arnold Müller, Profurift, für einen Eingangs-Borbau Eidmattstraße 45, Zürich V; Frau von Muralt-Wegmann für die Erhöhung der Veranda über dem Erdgeschoß um ein Stockwerk Bestalozzistraße 34, Zürich V; Joh. Emil Naef, Raufmann, für die Bergrößerung der Beranda im Erd. geschoß Münchhaldenstraße 42, Zürich V; G. Dehler-Denner für einen Anbau einer Veranda und Umbau der Halle im Erdgeschoß Bergstraße 44, Zürich V; Hans Rudolf Rohr, Bautechniker, für ein Mehrsamilienhaus mit Einfriedung Wartstraße 21, Zürich V; H. Stiefel, Bezirksanwalt, für einen Lagerschuppen Waserstr., Zürich V.

Die Bauarbeiten an der Bahnhofbrücke in Zürich gehen ungemein rasch vonstatten. So sind bereits die Abrundung der Ecke Bahnhofbrücke-Limmatquai und die Erstellung einer 20 m langen Freischleusenanlage und daran anschließender 20 m langer überfallmauer zwischen Bahnhofbrücke und unterer Mühlesteg zu Ende geführt. Auch ist bereits sür den ersten Teil des Neumühlequais—Bahnhofbrücke-Schlachthaus— die mit einem einsachen Kunddogenfries abschließende Ufermauer aufgeführt.

Der Waffenplag Kloten-Billach (Zürich) wurde von vier Abgeordneten des Regierungsrates, die Herren Rägeli, Stößel, Keller und Mouffon gemeinsam mit Abgeordneten der umliegenden Gemeinden behufs Beratung über die nötig werdenden neuen Verkehrsverbindungen besichtigt. In Aussicht genommen wurde vorläufig die Verlegung der Straße Kloten—Rümlang. Winkel würde, um ins Glattal hinüber zu gelangen, auf einen Kank in den

Höhragen und den Herrenweg angewiesen, da die bisherige Straße Bachenbülach — Oberglatt sehr gefährdet ist. Endlich wurde von Höri eine Stationsanlage gewünscht. Die Fortsetzung der Straßenbahn Seebach — Glattbrugg nach Kloten und Bülach sei allen Ernstes besprochen worden.

Uber die neuen Eisenbahnbrücken für die Unterstührung der Zürcherstraße in Winterthur berichtet ein Fachmann im "Landbote":

Da nun die Montage der Gisenkonstruktion dieser Bahnbrucken beendigt ift, dursten einige Erläuterungen

darüber von Interesse sein.

Die genannte überbrückung besteht aus vier einzelnen schiefen Brücken, deren Längsaxen mit der Straßenaxe einen Winkel von 52 Grad 50 Minuten einschließen. Jede Brücke besteht aus zwei genieteten Hauptträgern von 21,50 m Stützweite mit Stehhlechhöhen von 1,50 m in der Mitte und 1,7 resp. 1,85 m Sohe über den Auflagern. Der Obergurt verläuft horizontal und der Untergurt ist nach einem Radius von 200 m nach aufmaris gewölbt. Der Hauptträgerabstand einer Brucke beträgt 3,75 m. Zwischen zwei Hauptträgern ift die untenliegende Fahrbahn aus Längs- und Querträgern eingebaut. Zwischen den Längs- und Querträgern ift eine durchgehende Blechdecke gespannt, welche ein Ubtropfen des Regenwaffers gegen die Straße verhindert. Die fich über dieser Blechdecke befindenden Langsträger find einbetoniert. Darüber ist eine wasserdichte Isolier= schicht gezogen, auf welcher bann ber Schotter, bie Schwellen und die Eisenbahnschienen gelagert find. Jede Brücke befitt zwei feste Auflager auf Seite Zurich und zwei bewegliche Auflager auf Seite Winterthur. Die 8 Stück Hauptträger von total 22 m Länge und zirka 20,000 kg Gewicht pro Stuck wurden aus der Werkstätte fir und fertig zum Berfand gebracht. Das Abladen und Aufftellen dieser voluminösen Trägerstücke geschah mittelft eigens dafür erstellten Einrichtungen. Vom Bahnwagen wurden die Träger auf horizontalen Schiebebahnen vorher erftellte Schwellengerufte gebracht und von hier mittelst vier schweren Flaschenzügen abgelassen und in die richtige Stellung gebracht. Durch verdankenswertes Entgegenkommen seitens des Bahnhofvorstandes konnte diese große Umsicht erfordernde Arbeit größtenteils bei Tage geschehen, wodurch das betreffende Geleise je nur mah. rend zirfa 2 Stunden gesperrt werden mußte. Die zwei äußern Brücken, welche mit seitlichen Gehwegen versehen find, wurden seitwärts der Geleise montiert und bei Tage mittelft Rollen auf Gleithahnen eingeschoben. Das zu verschiebende Gesamtgewicht inklusive Ausbetonierung, Schotter, Schwellen und Eisenbahnschienen beträgt pro Brücke zirka 160 t. Die beiden mittleren Brücken konnten direkt an ihrem Bestimmungsplatz montiert werden.

Wenn man in Betracht zieht, daß die Arbeitsstelle durch die täglich in sehr großer Anzahl verkehrenden Züge stark beansprucht wurde, so darf gewiß mit Recht hervorgehoben werden, daß der leitende Chesmonteur die ganze Arbeit voll Umsicht und in richtiger Erfassung der ihm gestellten Aufgabe vollendete. Während der ganzen Montage ist kein größerer Unfall zu verzeichnen.

Drei Brücken find bereits kollaudiert worden und ergaben eine größte Einsenkung der Hauptträger von

zirta 7 mm.

Die Eisenkonstruktionen für die vier Brücken im Gewichte von zirka 250 t wurden durch die Firma Löhle & Kern, Fabrik für Eisenkonstruktionen in Zürich, ausgeführt.

Für die Erweiterung des Wasserwerles in Steffissburg (Bern) bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 10,000 Fr. Das seit zirka 13 Jahren bestehende Wasserreservoir der Gemeinde genügt den heu-